

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

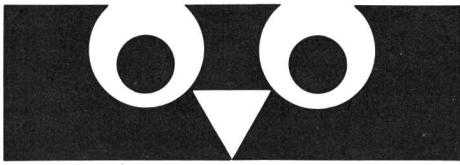
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Riz, Elburg; Kötti, Antonie.

Spiel und Spass mit Mutter und Kind. 40 praktische Übungseinheiten. Celle, Pohl, 1981. – 68 Seiten, Abbildungen. – Fr. 20.—.

Mutter-und-Kind-Turnen hat eine verhältnismässig junge Tradition. Auf Grund neuer Erkenntnisse und Methoden in der Erziehung erwies es sich vor allem in den sechziger Jahren als mutiger Versuch, dem Kleinkind mit Hilfe seiner Mutter, seiner engsten Bezugsperson und somit geeignetsten Vermittlerin zwischen Familie und Gesellschaft, den Weg in die Umwelt zu erleichtern. Aus diesem Versuch wurde mittlerweile eine beliebte Möglichkeit für die Eltern, das Kleinkind zu befähigen, selbstsicheren Kontakt mit der ungewohnten Umwelt zu knüpfen.

Die 40 Übungseinheiten in «Spiel und Spass mit Mutter und Kind» bieten eine wertvolle Ergänzung zur bereits bestehenden Literatur auf diesem Gebiet. Die Übungsprogramme stammen aus der Praxis. Für die angehende Fachkraft sind sie als Anregungen, für die langjährige Leiterin als Bereicherungen gedacht. Die leichtverständlichen Texte und die lustigen Zeichnungen fangen die Atmosphäre ein, die jeder Mutter-und-Kind-Turnstunde zu eigen ist.

Die Übungseinheiten sind gegliedert in Beispiele mit und ohne Gerät. Sie eignen sich für die verschiedensten situativen Voraussetzungen. Man darf mit Sicherheit sagen, dass die Übungsspiele eine Fundgrube neuer Ideen sind.

Aus dem Inhalt

Ohne Gerät: Die Mutter als «Turngerät» – Federn und Springen – «Im Tierpark» – Eine lustige Wanderung – Bei der Gartenarbeit – Die Eisenbahn – «Tempo-Tempo» – Wir «bauen» Maschinen

Mit Hilfsgeräten: Der Stuhl als Turngerät – Ein fröhlich Ding – der Gummiring! – Rutschpartien – Die Dose als Spielgerät – «Ringstrasse» – Auch der Medizinball sportet an – Stören Hindernisse? – Mit Schlaghölzern usw.

Mit Handgeräten: Reife Leistung mit dem Reifen – Spielender «Hausbau» – Komm, mein Schatz, zum Rummelplatz – Abwechslung mit der Keule – Laufen und Spielen

An und auf Geräten: «Kunststücke» an den Ringen – Auch das Reck bietet sich an – Allerlei an der Sprossenwand – Durch und über Kastenteile Vorführungen: Besuch vom Kasperl – Tiroler Holzhackerbaum!

Eine Handvoll Unterrichtswinke für die Praxis einer angehenden Mutter-und-Kind-Leiterin

Bezugsstelle in der Schweiz:

Sr. Elburg Riz, Theresianum, 6440 Ingenbohl.

Bucher, Walter; Jenni Gerhard u.a.

1002 Spiel- und Übungsformen im Tennis. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 271 Seiten, Abbildungen.

Auf ein solches Sammelwerk an bekannten und neuen Spiel- und Übungsformen haben sicher viele Leiter und Lehrer gewartet, besonders all diejenigen, welche die Leiter-Tätigkeit in ihrer Freizeit betreiben.

Walter Bucher von der ETH Zürich und Gérard Jenni sowie weitere Mitarbeiter haben in seriöser Kleinarbeit Hunderte von Spiel- und Übungsformen zusammengetragen, die es jeder Lehrkraft ermöglichen, den Unterricht effizienter und interessanter zu gestalten. Hier eine kleine Übersicht über die behandelten Kapitel: Spielerische Formen für das Aufwärmen und Einspielen

Spielformen für die ersten Stunden und für den Anfänger

Spiel- und Trainingsformen für fortgeschrittene und gute Spieler

Circuit-Formen

Formen mit der Ballmaschine

Formen des (integrierten) Konditionstrainings, (zwingende) Lernhilfen usw.

Auch Tennisschüler finden in diesem Sammelwerk viele Hilfen und Anregungen, wird ihnen doch anhand von entsprechenden (offenen) Aufgabestellungen gezeigt, wie sie miteinander und nicht nur gegeneinander spielen können. Durch das gemeinsame Lösen von «Tennisproblemen» wird für sie das Lernen zum Üben zum Erlebnis.

Tennis soll Freude machen. Dieser zentrale Gedanke zieht sich als roter Faden durch die ganze Sammlung. Wenn das Lernen, Üben und Trainieren mit so viel interessanten und abwechslungsreichen Übungs-, Spiel- und Wettbewerbsformen durchwoben wird, dann macht alles noch viel mehr Spass.

Ich bin überzeugt, dass diese reichhaltige Fundgrube an alten und neuen Formen vielen Lehrern und Leitern, aber auch unzähligen Tennisschülern eine wertvolle Hilfe sein wird, auf die sie immer wieder zurückgreifen werden, besonders dann, wenn ihre eigene Fantasie sie einmal im Stiche lassen sollte.

Marcel Meier

Bezugsstelle in der Schweiz:

Walter Bucher, Weststrasse 83, 6414 Unterägeri

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

Alpinismus

Hiebeler Toni. Matterhorn. Von der Erstbesteigung bis heute. München, Mosaik, 1980, 255 S., Fig. Tab. Fr. 29.80. 74.543

Kellermann Walter. Skibergsteigen heute. Sicher abseits der Piste. 2., völlig Neubearb. Aufl. München, Bruckmann, 1980, 192 S. Fig. ill. Fr. 19.80.— 74.542

Munter Werner. Grosser Führer durch die Berner Alpen. Die beliebtesten Anstiege auf die wichtigsten Gipfel mit Beschreibung aller empfehlenswerten Skihochtouren. 7., vollst. neu überarb. Aufl. München, Rother, 1980, 454 S., Abb. Karte, Fr. 29.80. 74.540

Veron Georges. La randonnée pédestre. Paris, Amphora, 1981, 223 S., fig. 74.541

Architektur

Schulgebäude ETS. Aufrisse und Grundrisse. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1976. 10 H-Folien, Bde, Projektionsfolien. H 19/1–10

Betriebswirtschaft

Boss Book. Le manuel pratique du chef d'entreprise. UVACIM, 1981, Abb. Tab. Ringbuch. 06.1340

Gymnastik

Golubev V. Etoile de la gymnastique soviétique. Moscou, progrès, 1979. 220 S. ill. 72.4 q

Huguenin André. 100 years of the international gymnastics federation 1881–1981. Essay on the development and the evolution of gymnastics within an international federation. Lyss, Bangerter, 1981, 143 S. Abb. ill. 72.807

Huguenin André. 100 ans de la fédération internationale de gymnastique 1881–1981. Essai traitant du développement et de l'évolution de la gymnastique au sein d'une fédération internationale. Lyss, Bangerter, 1981, 162 S. Abb. ill. 72.808

Meusel Waltraut. Gymnastik und Jazztanz für jedermann. Training mit Musik V. Bad Homburg, Limpert, 1980. 23 S. Fig. Fr. 29.—. 72.791–2 q

Meusel Waltraut. Gymnastik und Jazztanz für jedermann. Training mit Musik V. Bad Homburg, Limpert, 1980. 40', Tonbandkassette. C 107

Reutherborg Ulla. Gruppenübungen in der Krankengymnastik und Gymnastik. Stuttgart, Fischer, 1980, 194 S. Abb. lit. Fr. 28.80. 06.1342

Kampfsport

Inogai Tadao, Judo pratique. Du débutant à la ceinture noire (suivant la progression officielle française. Paris, Amphora, 1981, 335 S. Abb. Fr. 42.60. 76.361

Van Haesendonck François M. Das praktische Handbuch der Judotechniken. München, BLV, 1981, 267 S., Abb. ill. 76.360

Kunst

Meusel Waltraut. Gymnastik und Jazztanz für jedermann. Training mit Musik V. Bad Homburg, Limpert, 1980, 23 S. Fig. Fr. 29. — 72.791-2 q

Leichtathletik

Buschmann Jürgen, Lennartz Karl. Schüler Deutschland-Lauf. Hilden. Spiridon, 1981. 222 S. Abb, ill. DM 15. — 73.412 q

Costill David L. La course de fond. Approche scientifique. Paris, Vigot, 1981, 137 S., Abb. lit. Fr. 22.40. Collection Sport + Enseignement, 48. 9.76-48

Entraîneur 80. Numéro spécial de la revue de l'AEFA. Paris, AEFA, 1980. 310 S. Fig. 73.411 q

Leichtathletiktraining im Spannungsfeld von Wissenschaft und Praxis. Arbeitsbericht des Internationalen DLV-Fortbildungskongresses «Leichtathletiktraining vor Moskau» vom 23.-25. 11. 1979 am Fachbereich Sport der Universität Mainz. Niderhausen, Schors, 1981, 424 S. Abb. Tab. ill. Lit. Fr. 28.50. 9.316-5/6

Schild Heinz. Jogging = Santé. Berne, Benteli, 1981. 169 S. Abb. Tab. Fr. 24.80. 72.413

«Sous la loupe». Roland Dahlhäuser. Genève, Macolin, SSR, EFGS, Production-AV, 1981, 30. color. Video. V 73.31

Medizin

Costill David L. La course de Fond. Approche scientifique. Paris, Vigot, 1981, 137 S., Abb. lit. Fr. 22.40. Collection Sport + Enseignement, 48. 9.76-48

Geschichte der Psychiatrie. Band 3: Die fremde Sprache = Schizophrenie. Zürich, SRG, 1981. 45', color. Video. V 06.48

Hofmann Rolf. Spiroergometrische Untersuchungen auf dem Laufband- und Fahrradergometer. Dipl. Arb. ETHZ 1981. Zürich, ETHZ, 1981, 82 S., Fig. Tab. Lit. Fr. 20. — 06.1328-5 q

Ich hab' die Spritzen nicht gezählt. Zürich, SRG, 1980, 60', color, Video. V 06.40

Medizinische Aspekte der Höhe. Alpine Höhenlage als Training und Therapie. Internationales Symposium Innsbruck März 1980. Stuttgart, Thieme, 1981, 165 S. Abb. Tab. Lit. Fr. 59. — 06.1341/F

McArdle William D, Katch Franck I., Katch Victor L. Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. Philadelphia, Lea & Febiger, 1981, 508 S., Abb. Tab. Lit. Fr. 40.90. 06.1343/F

Reutherborg Ulla. Gruppenübungen in der Krankengymnastik und Gymnastik. Stuttgart, Fischer, 1980, 194 S. Abb. Lit. Fr. 28.80. 06.1342

Die Roewo-Physiotherapie. Ärzte und Masseur berichten. 3. Aufl. Rödler KG, 1979, 121 S., Portr. 06.1324-6/0

Schirmbild. Zürich, SRG, 1980. 60', color. Video. V 06.42

Schonzeit für Scharlatane. Baden-Baden, WDR, 1981, 45', color. Video. V 06.51

Sportmedizin – Was ist das? Frankfurt/M, ZDF, 1981, 45', color, Video. V 06.49

Taelman René, Hauzeur Jean-Philippe. L'entraînement du jeune footballeur. Problemes médicaux. Conditionnement physique. Paris, Amphora, 1981, 247 S., Abb. ill. Lit. Fr. 33.90. 71.1183

Unlauterer Wettbewerb im Sport. Zürich, SRG, Bern, SLS, 1981, 60', color. Video. V 06.50

Vecchiet Leonardo (ed.) 1st international congress on sports medicine applied to football. Rome 6-9 february 1979. Vol. I+II. Rome, Guanella, 1980. 2 Bde, 1006 S. Abb. Tab. Lit. 06.1339

Psychologie

Bidder Konstantin von. Psychologische Beratung im Sport. Themenzentrierte Interaktion als Beitrag. Dipl.-Arb. Seminar angewandte Psychologie Univ. Zürich. Zürich, Seminar angewandte Psychologie Univ. Zürich, 1980, 121 S. Abb. Tab. 01.673-2 q

Schepker Klaus, Weinberg Peter (Hrsg.). Bewegung, Spiel und Lernen im Sport. Beiträge aus kritisch-psychologischer Sicht. Köln, Pahl-Rugenstein, 1981. 150 S. DM 14.80. Sport- Arbeit – Gesellschaft, 16. 9.276-16

Radsport

Bicycling. San Rafael. Cal., Capital management publ., 1976, Abb. ill. Bicycling, 15 (1974) 1-17 (1976) 3. MF 81.031/1213

Bicycling. San Rafael. Cal., Capital management publ., 1979, Abb. ill. Bicycling, 17 (1976) 4-20 (1979) 3. MF 81.032

Bicycling. San Rafael. Cal., Capital management publ., 1980, Fig. ill. Bicycling, 20 (1979) 4-21 (1980) 9. MF 81.033

Schulsport

Scholastic Coach. New York, Scholastic magazines, 1979, Abb. ill. MF 81.020

Scholastic Coach. New York, Scholastic magazines, 1980. Fig. ill. MF 81.021

Schwerathletik

Kennedy Robert. Body Building for women. New York, Emerson, 1979. 128 S. Abb. ill. Tab. Fr. 22.80. 76.362

Sozialwissenschaften

Bays Jean-Claude. Développement d'une gymnaste dans notre système social. Gymnastique artistique féminine. Trav. dipl. NKES. Cortailod, Chez l'auteur, 1980. 27 S., Tab. 03.1454-8 q

Hildebrandt Reiner, Laging Ralf. Offene Konzepte im Sportunterricht. Theoretische Grundlegung, praktische Erfahrungen, Modelle und Beispiele. Bad Homburg, Limpert. 1981, 236 S. Abb. Tab. DM 24.80. Sport: Lehren – Unterrichten – Trainieren, 2. 9.1-2

Lerninhalte der Sportarten. 2. Teil. Innsbruck, Inn-Verlag, 1980, 208 S., Abb. Fr. 23. — 03.1462

Schaller Hans-Jürgen. Programmiertes Lernen im Sport. Eine Einführung in seine Grundlagen und Entwicklungsprobleme. Wuppertal, Putty, 1980. 164 S. Fig. Lit. Fr. 16.80. 03.1463

Stamm Kurt. Aspekte der Korrektur im pädagogischen Handeln. Zum Korrekturverhalten von Volksschullehrern im Eigen- und Fremdbild. Dipl.-Arb. ETHZ 1980. Zürich, ETHZ, 1980, 67 S. Fig. Tab. Lit. Fr. 20. — 03.1454-9 q

Thesen zu den Jugendunruhen 1980. Bern, Bundesamt für Kulturpflege, 1980, 40 S. 03.1451-3 q

Turnen und Sport in der Schule – in der Freizeit. Untersuchung über die sportlichen Interessen von Sekundarschülern. Moosseedorf, Martin König, 1980. 28 S. Graph. Tab. 03.1454-7 q

Spiele

Bericht über den 5. Kurs der UEFA für Spitzenschiedsrichter vom 2. bis 4. September 1980 im Sportzentrum des KNVB in Zeist. Bern, UEFA, 1980, 31 S. ill. 71.1185-1

Fussball III. Fussball in der Halle. Aachen, Bergmoser + Höller, 1981, 16 Projektionsfolien, Abb. Betrifft Sport, 3(81). H 12 q

Hallenhandball. Olympia '80 Moskau. Genève, SSR, Zürich, SRG, Wien, ORF, 1980. 60', color, Video. V 71.92-1

Hallenhandball. Olympia '80 Moskau. Zürich, SRG, 1980, 60', color, Video. V 71.92-2

Hallenhandball. Olympia '80 Moskau. Zürich, SRG, Wien, ORF 1980, 60', color, Video. V 71.92-3

Manuel des entraîneurs. Niveau II. Ottawa, Canadian volleyball ass., 1979, Abb. Graph. Ringbuch, CD 13, 50. 71.1168-2 q

Manuel des entraîneurs. Niveau III. Ottawa, can. volleyball ass., 1979, Fig. Graph. Ringbuch. 71.1168-3 q

Moor Ruedi. Der Beitrag des SVKT zum Internationalen Jahr des Kindes 1979. Bericht. Wünnelwil, SVKT, 1980, 31 S. ill. 71.1166-14 q

Referate des 5. Kurses der UEFA für Spitzenschiedsrichter vom 2. bis 4. September 1980 in Zeist (Holland). Bern, UEFA, 1980, 70 S. 71.1186-1 q

Singer Erwin. Hallenhandball. Begleitheft zu: Arbeitstransparente. Zell u. A., TLV, 1980, 1 + 40 Folien Bde, 14 S., Abb. Fr. 89.20. H 20 q

Taelman René, Hauzeur Jean-Philippe. L'Entraînement du jeune footballeur. Problèmes médicaux. Conditionnement physique. Paris, Amphora, 1981, 247 S., Abb. ill. lit. Fr. 33.90. 71.1183

Vecchiet Leonardo (ed.). 1st international congress on sports medicine applied to football. Rome 6-9 february 1979. Vol. I+II. Rome, Guanella, 1980. 2 Bde, 1006 S. Abb. Tab. Lit. 06.1339

Sport-(Allgemeines)

Adolph Helga. Sport mit geistig Behinderten. Ein didaktisch-methodisches Gesamtkonzept mit praktischen Lehr- und Übungsbeispielen. Bad Homburg, Limpert, 1981, 209 S., Abb. Tab. DM 24.80. Sport: Lehren - Unterrichten - Trainieren, 1. 9.1-1

Bachleitner Reinhard, *Redl* Sepp. Sportwirklichkeit. Beiträge zur Didaktik, Geschichte und Soziologie des Sports. Festschrift zum 70. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Erwin Niedermann. Wien, Österr. Bundesverl., 1981, 163 S. Fig. Lit. 70.1587

Galub Jack. The U.S. Air Force Academy fitness program for women. New Jersey, Prentice-Hall, 1979, 206 S., ill. Tab. 70.1588

Gebauer Klaus, *Michaelis* Ralf, *Sklorz* Martin. Tischtennis - Freizeitsport. Springe, Sport-Druck, 1980. 64 S. Fig. ill. Tab. Schriften. Theorie u. Praxis Tischtennisport, 3. 9.153/3

Geissler Heiner (Hrsg.). Sport. Geschäft ohne Illusion. Mainz, von Hase & Köhler, 1980, 238 S. Fr. 10.60. 70.1584

Jopher. Journal of Health, physical éducation, récréation. Washington 6 DC, dep. nat. éduc. ass., 1966, Abb. ill. *Jopher*, 34 (1963) - 37 (1966). MF 81.027

Jopher. Journal of Health, physical education, recreation. Washington 6 DC, dep. nat. éduc. ass., 1970, Abb. ill. *Jopher*, 38 (1967) - 40 (1970) 5. MF 81.028

Jopher. Journal of Health, physical education, recreation. Washington, Aahper, 1974, Abb. ill. MF 81.029

Jopher. Journal of Health, physical education, recreation. Washington, Aahper, 1979, Abb. ill. *Jopher*, 45 (1974) - 50 (1979) 5. MF 81.030

Jopher. Journal of Health, physical education, recreation. Washington, Aahper, 1980, Abb. ill. *Jopher*, 50 (1979) 6 - 51 (1980) 9. MF 81.031

Kosel Horst. Behindertensport. Körper- und Sinnesbehinderte. Handbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Ärzte, Krankengymnasten, Erzieher und Studierende. München, Pflaum, 1981, 324 S., Abb. Lit. Fr. 46.-. 70.1585

Olympische Spiele 1980. Lake Placid - Moskau. *Schlussbericht* der Missionsleitung. Lausanne, SOC. 1980. 49 S. 70.1571-9 q

Travaux & Recherche. (1977) 1 SS. *Travaux & Recherche*, 1977 SS, Fig. Tab. lit. 9.2 q

Ulrich K., *Schiefelbein* H. *Olympia* lebt. Geschichte des Internationalen Olympischen Komitees. Berlin, Phoenix, 1980, 25 S. ill. 70.1564-5 q

Ulrich Klaus. Olympisches Kaleidoskop. Berlin, Freundschaft, 1980, 49 S. Fig. DM 3.-. 70.1564-6 q

Welteke Rudolf. Studie zur Persönlichkeitsforschung im Leistungssport. Bielefeld, b.k., 1979, 139 + XXIII S., Tab. Fr. 30.85. Wissenschaftliche Reihe. 5. 70.1586

Wassersport

Banks Bruce, *Kenny* Dick. Segelkunde - Segeltrim. 2. Aufl. Bielefeld, Delius, Klasing, 1980, 141 S. Abb. ill. Fr. 19.-. 78.712

Herreilers Udo, *Weichert* Willibald. Windsurfen - Lehren und Lernen mit Programm. Wuppertal, Putty, 1980, 158 S., Abb. ill. Fr. 18.50. 78.710

Murray J.L. Infaquatics teaching kids to swim. New York, Morrow, 1981, 223 S. ill. 78.711

Neptune-Nautisme. Paris, Neptune-Nautisme, 1963, Fig. ill. Neptune-Nautisme, (1963) 1-(1963) 10. MF 81.033/1628

Neptune-Nautisme. Paris, Neptune-Nautisme, 1968, Fig. ill. Neptune-Nautisme, (1966) 41-(1968) 61. MF 81.035

Neptune-Nautisme. Paris, Neptune-Nautisme, 1966, Fig. ill. Neptune-Nautisme, (1964) 14-(1966) 40. MF 81.034

Neptune-Nautisme. Paris, Neptune-Nautisme, 1969, Fig. ill. Neptune-Nautisme, (1968) 62-(1969) 79. MF 81.036

Neptune-Nautisme. Paris, Neptune-Nautisme, 1971, Fig. ill. Neptune-Nautisme, (1969) 817-(1971). MF 81.037

Take off. Windsurfing. Springen. Paris, Breitenstein, 1980, 10', color, Video. V 78.62

Wintersport

Der Eislauf oder das Schlittschuhfahren. Ein Taschenbuch für jung und alt. Mit Gedichten von Klopstock, Goethe, Herder, Cramer, Krumm-acher usw. Hrsg.: Christ. Siegm. Zindel. Unveränderter Fotomechanischer Nachdruck der Originalausgabe von 1825. Hanau, Dausien, 1980, 180 S. Fig. Fr. 25.-. 77.580

Kellermann Walter. Skibergsteigen heute. Sicher abseits der Piste. 2., völlig neubearb. Aufl. München, Bruckmann, 1980, 192 S., Fig. ill. Fr. 19.80. 74.542

Redl Kurt. Schikurs in Wort und Bild. Band 1: Theorie. Salzburg, Unipress, 1980, 52 S., Abb. ill. Tab. Fr. 58.50. 77.577/1

Redl Kurt. Schikurs in Bild und Wort. Band 2: Grundkurs. Salzburg, Unipress, 1980, 52 S., Abb. 77.577-2

Redl Kurt. Schikurs in Bild und Wort. Band 3: Fortbildung. Salzburg, Unipress, 1980, 51 S., Abb. 77.577-3

Redl Kurt. Schikurs in Bild und Wort. Band 4: Perfektion. Salzburg, Unipress, 1980, 51 S., Abb. 77.577-4

Schwinger. Die österreichische Schischule. Hrsg.: Österreichischer Berufsschullehrerverband. Salzburg, Müller, 1980, 147 S. Abb. DM 36.-. 77.578

Ski. New York, Times miror magazines, 1979, Abb. ill. 7 x jährl. *Ski*, 41 (1969) 4-44 (1979) 2. MF 81.025

Ski. New York, Times miror magazines, 1980. Abb. ill. 7 x jährl. *Ski*, 44 (1979) 3-44 (1980) 6. MF 81.026

Ski. Incorporating ski life. New York, Universal Publ., 1966. Fig. ill. MF 81.021

Ski. Incorporating ski life. New York, Universal Publ., 1969, Fig. ill. MF 81.022

Ski. Incorporating ski life. New York, Universal Publ., 1972, Fig. ill. MF 81.023

Ski. Incorporating ski lifr. New York, Unversal Publ., 1976. Fig. ill. MF 81.024

Ski nord. Schilehrplan der Schulen. Band 1: Schilanglauf. Hrsg.: Österreichischer Arbeitskreis Schilanglauf in der Schule. Innsbruck, Inn, 1981, 119 S., Abb. 77.579

Trainersymposium Innsbruck 1980. Wien, Österreichischer Eishockey-Verband, 1980, 33 S., Fig. Eishockey-Trainer-Information, 1. 77.575-8 q

Trainersymposium Klagenfurt 1981. Wien, Österreichischer Eishockey-Verband, 1981, 27 S., Fig. Tab. Eishockey-Trainer-Information, 2. 77.575-9 q



J + S-Expertenkonferenz des Kantons Graubünden in Tiefencastel

Am 12. April 1981 konnte Stefan Bühler, der Chef des kantonalen Sportamtes Graubünden, fast 80 J+S-Experten zur Expertenkonferenz 1981 in Tiefencastel begrüssen.

Nach einer kurzen Orientierung ergriff der Sekretär des Schweiz. Behindertensportverbandes, Dr. Nüscherer, das Wort und stellte den Anwesenden in seinem Referat den Behindertensport in der Schweiz vor.

Behindertensport wird in der Schweiz seit ungefähr 25 Jahren betrieben, wobei nebst körperlich Behinderten auch geistig Behinderte in diese Sportbewegung integriert sind. Bis zum heutigen Zeitpunkt zählt der Behindertensportverband, der dem Schweiz. Landesverband für Sport angeschlossen ist, über 5500 aktive Mitglieder, die regelmässig einmal in der Woche Sport treiben. Diese Mitgliederzahl ist zwar nicht überaus beeindruckend, wenn man in Betracht zieht, dass in der Schweiz mehr als 200 000 Leute mit einer mehr oder weniger schweren körperlichen oder geistigen Behinderung im Alltag stehen. Das Angebot des Behindertensportverbandes wird aber ständig erweitert und bietet immer mehr Behinderten die Möglichkeit, aus ihrer Isolation herauszutreten und in einer Gruppe Sport zu treiben.

Die Basis des Behindertensportes in der Schweiz bilden die örtlichen Gruppen, die mit eigenen Statuten und eigenem Vorstand völlig unabhängig sind. Wenn möglich werden die Vorstandschargen durch die Behinderten selbst besetzt.

In den örtlichen Gruppen stehen folgende Sportarten zur Auswahl: Turnen, Schwimmen und Spiel (z.B. Volleyball im Sitzen). Nebst Behinderten, die solche Trainings leiten, ist der Behindertensportverband aber auch auf qualifizierte Sportleiter angewiesen, die in Grund- und Spezialkursen ausgebildet werden. Leider verflacht das anfängliche Interesse bei vielen dieser ausgebildeten Sportleiter schon nach kurzer Zeit, und sie gehen dem Behindertensport verloren.

Alljährlich werden daneben ungefähr 40 zentrale Sportkurse für Behinderte organisiert, in welchen im Gegensatz zu den örtlichen Gruppen, in denen verschiedenartig Behinderte zusammen Sport treiben, Beinamputierte in einem Kurs zusammengezogen werden, Blinde in einem anderen Kurs usw., was zur Folge hat, dass viel zielgerichteter gearbeitet werden kann. Je nach Art und Ausmass der Behinderung werden verschiedene Sportarten angeboten. Sehr gefragt sind Skikurse, und zwar alpin und nordisch, wobei bewundernswerte Leistungen (zum Beispiel tägliche Langlaufdistanzen über 40 km) erbracht werden. Auch Blinde, Querschnittgelähmte usw. sind vom Skifahren und Langlauf nicht ausgeschlossen. Im Gegenteil! In den Sommerkursen wird unter anderem Schwimmen, Turnen und Reiten zur Auswahl gestellt.

Wie im Sport allgemein ist leider auch im Behindertensport die Tendenz festzustellen, dass

Spitzenresultate, wie zum Beispiel der Hochsprung eines Beinamputierten über 2,04 m (!), allzu sehr in den Vordergrund gerückt werden.

Sicher sind solche Leistungen und Wettkämpfe wie die Behindertenolympiade, die im vergangenen Jahr im niederländischen Arnhem durchgeführt wurde und der Schweiz einen reichen Medaillensegen bescherte, erfreulich. Viel wichtiger erscheint aber die Aufgabe, möglichst viele Behinderte zur sportlichen Betätigung zu bringen.

Abschliessend führte Dr. Nüscherer zwei Filme vor, wobei der erste anlässlich des alljährlich in Magglingen organisierten Schweiz. Behindertensporttages gedreht wurde, an dem sich jeweils über 1000 Sportbegeisterte in verschiedenen angepassten Disziplinen beteiligen. Der zweite Film über einen Behindertenskikurs in Wildhaus bestätigte nochmals mit aller Deutlichkeit, wie wertvoll die sportliche Betätigung für die Behinderten sein kann.

Stefan Bühler verdankte die interessanten Ausführungen und gab schliesslich eine kurze Einführung in das neue Leitbild «Jugend + Sport».

Er stellte den J+S-Experten die Aufgabe, in Sportfachgruppen unterteilt das neue Leitbild unter die Lupe zu nehmen, über die Leitsätze zu diskutieren, Probleme zu erörtern usw. In der nachfolgenden Berichterstattung durch die einzelnen Gruppen zeigte sich, dass sich ähnlich gelagerte Probleme in beinahe allen von J+S angebotenen Sportarten ergeben. Auch sportfachspezifische Probleme traten zutage, wie zum Beispiel der Einfluss des Spitzensports auf die Ausbildung im Rahmen von Jugend + Sport usw. Stefan Bühler nahm die Anregungen mit Interesse entgegen und versprach, die J+S-Experten über die weitere Entwicklung auf dem laufenden zu halten. Beim gemeinsamen Nachtessen konnte der Gedanken- und Erfahrungsaustausch weitergeführt werden. jk



Ferienlager Schullager

Jede Woche teilen wir die Gästeanfragen 200 Heimen mit – gratis für Sie!

Eine Karte mit wer, wann, was, wieviel an uns genügt

KONTAKT
4411 LUPSINGEN

Das Leitbild Jugend + Sport unter der Lupe

Wie aus dem Bericht von Jürg Kurath hervorgeht, nahmen die Experten des Kantons Graubünden anlässlich ihrer Konferenz in Tiefencastel das Leitbild unter die Lupe. Sie versuchten in Gruppenarbeiten die Ideen des Leitbildes in ihr persönliches Gebiet zu übertragen. Die Resultate dieser Arbeit wollen wir Ihnen nicht vor-enthalten, zeigen sie doch, wie das Leitbild und Jugend + Sport ganz allgemein betrachtet werden kann.

Was ist das Leitbild Jugend + Sport?

Es enthält Grundlagen, Standortbestimmungen und Zielsetzungen von Jugend + Sport. Es soll in erster Linie eine Arbeitsunterlage für die Führungsverantwortlichen von J + S sein, enthält viele markante Leitsätze, die zeigen möchten was Jugend + Sport ist und was es will.

Die Resultate der Gruppenarbeiten zum Leitbild

In Stichworten führen wir die interessantesten Antworten auf die zwei folgenden Diskussionsätze auf.

«J + S möchte dazu beitragen, bei möglichst vielen Jugendlichen die Freude am Sporttreiben zu wecken, sie in Sportarten ihrer Wahl auszubilden, zu selbständigen Sportlern zu erziehen und Sport zur Lebensgewohnheit zu machen. J + S will damit die Breitenentwicklung des Sportes fördern.»

«J + S lebt von der Initiative und den Fähigkeiten der Leiter, will deren Ausbildung an ihrer Tätigkeit mit Jugendlichen orientieren und ihnen dafür grösstmögliche Hilfe anbieten.»

Die Antworten auf:

«Möglichst viele Jugendliche»

- Jugendliche früh erfassen
- Sport in spielerischer Form anbieten
- Sportangebot erweitern

kann aber in einigen Sportfächern auch heissen

- doppelt so viele Leiter
- lässt das Unfallrisiko zu hoch ansteigen
- Qualität kommt vor Quantität

«Selbständige Sportler»

- Verantwortung tragen
- ist im Bergsport eine Grundbedingung
- Ohne Selbständigkeit kein gegenseitiges Vertrauen.

«Die Breitenentwicklung»

- soll im Bergsport in die «Tiefe» gehen (Qualitätssteigerung)

«Ein initiativer Leiter»

- ist mehrere Jahre ein «Dauerbrenner», meistens auch in der J + S-«Hit-Parade» zu finden
- muss «In» sein im Sportfach
- muss ein Vorbild sein
- fachlich immer auf der «Höhe» sein, darum Fortbildung und Weiterbildung
- Jugendliche begeistern können
- beginnt die Ausbildung nicht mit möglichst vielen Jugendlichen sondern beendet die Ausbildung mit möglichst allen die damit angefangen haben

«Sport zur Lebensgewohnheit»

- das leicht abgewandelte Sprichwort «Humor ist: Wenn man trotzdem lacht» würde beim Bergsport (aber nicht nur dort) als Lebensgewohnheit lauten:
«Bergsteigen ist: Wenn man trotzdem (verantwortungsbewusst) geht.»

Wenn ein jeder sich solche Gedanken zum Jugend + Sport macht, dann ist eines der Ziele des Leitbildes bestimmt erreicht.

Verband – Verein – J + S

Eine Antwort zum Artikel Jugend + Sport mit oder ohne «Ideologie»? von Arnold Peter, Präsident des Bernischen Leichtathletikverbandes.

Als jahrelanger Praktiker im VU und heute im J + S las ich mit Interesse die Diskussion über eine Ideologie von Jugend + Sport in den Nummern 3 und 4 dieser Fachzeitschrift. Es soll hier auch weniger eine gesellschaftskritische Abhandlung erscheinen, als eine persönliche Stellungnahme eines Leiters an der «Front», und zwar an der Leichtathletik-Front.

Auch wir machen uns Gedanken über eine gewisse Interessenslosigkeit der Jugend und der Vereinsleiter an J + S und über die Stagnation der Beteiligung in unserem Fache. Wir versuchen auch immer wieder, den Gründen auf den Sprung zu kommen, um am rechten Ort den Hebel ansetzen zu können.

Was lehrte uns die Praxis? Wohl ist der Gedanke und das Bild von J + S in unseren Sektionen zu Hause und allseits bekannt. Wir stellen aber zunehmend die Tendenz zu den Mannschaftsspielen fest. Unser Fach ist nur im extremen Spitzensport attraktiv (internationale Meetings), und der Weg des einzelnen bis zur Spitzenleistung ist lang und hart. Wir stellen ferner eine Gleichgültigkeit bei den Vereinsleitern fest, denen jede administrative Arbeit ein Grauel ist und die lieber auf die Unterstützung durch J + S ver-

zichten, als sorgfältige Kontrollen zu führen. Es geht ja nota bene nicht in erster Linie um grosse wirtschaftliche Gewinnchancen. Sie haben eine Unterstützung gar nicht nötig.

Wir fanden bei unseren Erhebungen noch nirgends Ablehnung oder Angst vor einer Konkurrenzierung der Vereinstätigkeit. Die Bequemlichkeit des Leiters, die Gleichgültigkeit der Vereinsvorstände sind, nach unserer Erfahrung, unsere grössten Gegner.

Was ist zu tun? Wir fanden im Bernischen Leichtathletik-Verband, dass J + S für unsere Nachwuchsförderung von grosser, ja, von entscheidender Bedeutung ist und dass wir alles unternehmen wollen, den Gedanken von J + S zu verbreiten, die Vereine zur Überprüfung der Idee anzuregen und in gemeinsamen Leiterkursen auf die Vorteile hinzuweisen. Nach unserer Meinung liegt der Grund der Stagnation nicht im Wesen von J + S, sondern in der Lethargie vieler verantwortlicher Leiter, aber auch in der allzu grossen Zersplitterung und im Überangebot an Möglichkeiten, die Freizeit freiheitlich und ohne Anstrengung zu verbringen.

Im Dualismus Verein – J + S sehen wir eine sinnvolle Stütze und nehmen dankbar die uns angebotene Hilfe in Anspruch. Wir wissen die Vorarbeit, die in Magglingen und auf dem Kant. Amt geleistet wird, zu schätzen.

Neben den finanziellen Leistungen der «Institution» J + S nehmen wir mit grossem Gewinn die Leiterhandbücher, die fachlich durchdachten Kursunterlagen und die Kursmöglichkeiten in Anspruch. Wir können uns in unserem Fach auf sachkundige Hilfe abstützen, die wir weder als Verband noch als Verein im Alleingang hätten erarbeiten können. Wir verstehen uns als Partner, die beide das gleiche Ziel anstreben und mit allen Mitteln gegen Gleichgültigkeit, Interessenslosigkeit und Langeweile der Jugend angehen und den jungen Leuten eine Alternative anbieten.

Wir sind auch überzeugt, dass unser Angebot eines unter vielen ist. Wir bemühen uns aber darum, es optimal, fachlich richtig und wertfrei anzubieten, und sehen darin eine erzieherische Aufgabe, für die es sich gerade heute einzusetzen lohnt.

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Bergsteigen Leiter I oder II

Das Deutsche Gymnasium Biel sucht für die Zeit vom 31. August bis 5. September 1981 (evtl. 14. bis 19. September 1981) einen Leiter für ein Bergsteigerlager im Gebiet Campolungo-Campo Tenica (TI). Wir bitten Sie, sich direkt mit Herrn A. Heitzmann, Tel. 031 50 16 65 in Verbindung zu setzen.

Fotowettbewerb Jugend + Sport

Die Sektion Jugend + Sport der Eidgenössischen Turn- und Sportschule führt einen Fotowettbewerb unter dem Motto «Jugend fotografiert Sport» durch.

Eine Herausforderung an alle jugendlichen sportbegeisterten Hobbyfotografen und an alle fotobegeisterten Sportler. Mitmachen lohnt sich für alle. Es warten 42 Preise im Werte von mehr als Fr. 7000.—.

Thema:

Jugend fotografiert Sport

Jugendliche fotografieren sporttreibende Jugendliche einzeln oder in Gruppen (von 14 bis 20 Jahren). Vom sportlichen Spiel im Wald, auf der Wiese, am Wasser, im Schnee, am Berg bis zur aktiven Sporttätigkeit im Wettkampf. Die Freude an Bewegung, Plausch, Spiel, sportlicher Betätigung in der Natur soll besonders zum Ausdruck gebracht werden. Ausgeschlossen sind jedoch Aufnahmen von Spitzensportlern sowie von Motor- und Flugsportarten.

Die Wettbewerbsbedingungen

Zulassung: Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche von 14 bis 20 Jahren (J+S-Alter!).

Anzahl Bilder und Format: Zum Wettbewerb werden pro Teilnehmer höchstens 5 Bilder schwarzweiss oder in Farbe zugelassen. Das Mindestformat beträgt 18×24 cm (resp. 18×18 cm). Bei Spezialausschnitten muss die längere Seite mindestens 18 cm messen. Die Negativ- beziehungsweise Dia-Originale sind den Bildern, sorgfältig geschützt, beizulegen.

Eigentum der Bilder: Sämtliche am Wettbewerb teilnehmenden Bilder sowie Original-Negative beziehungsweise Diapositive gehen zur freien Verfügung für jede Vervielfältigung und Veröffentlichung im Bereich von Werbung, Pressepublikationen, Öffentlichkeitsarbeit (namentlich für Prospekte und Broschüren, Illustrationen von Presseartikeln und Berichten sowie Ausstellungen von Jugend + Sport) in den Besitz der ETS Magglingen und aller Kantonalen Ämter für Jugend + Sport über. Eine zusätzliche Entschädigung bei der Veröffentlichung von Wettbewerbsbildern kann nicht erfolgen.

Jury: Eine neutral zusammengesetzte Jury gewährleistet eine objektive Beurteilung der eingereichten Arbeiten. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Korrespondenz kann nicht geführt werden.

Einsendeschluss: 15. November 1981

An wen einsenden? Eidg. Turn- und Sportschule «Fotowettbewerb J+S»
2532 Magglingen

Wie einsenden? Alle Bilder mit Negativ oder Diapositiv müssen mit einem Begleitzettel versehen sein, der folgende Angaben enthält: Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse sowie Unterschrift des/der Teilnehmers/Teilnehmerin.

Mit der Unterschrift erklärt er/sie sich einverstanden mit den Teilnahmebedingungen.

Die Preise

1. Preis: 1 Canon AE/1 Spiegelreflexkamera mit einem 135 mm Original-Canon-Teleobjektiv Fr. 1000.—.

2. Preis: Canon AE/1 Spiegelreflexkamera Fr. 750.—.

3. Preis: 1 modernes Walkman-Stereo-Gerät (zum Jogging, Rollschuhlaufen usw.) Fr. 300.—.

4. bis 24. Preis: Je eine tolle Sportwoche in einem Jugend + Sport-Lager in der Schweiz (Unterkunft, Verpflegung und Reise inbegriffen) Fr. 200.—.

25. bis 30. Preis: Je eines der berühmten Magglinger Fotobücher mit einer persönlichen Widmung des Autors Fr. 55.—.

Es lohnt sich bestimmt für alle mitzumachen, denn

unter allen Einsendern, die (noch) nicht zu den glücklichen Preisgebern gehören, verlosen wir, unabhängig von der Qualität des Bildes: 5 Pocket-Instamatic-Kameras Fr. 60.—.
5 Magglinger Fotobücher mit persönlicher Widmung des Autors Fr. 55.—.

Die Gewinner: Die Preisgewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt. Sie werden auch mit ihren Bildern in der Zeitschrift «Jugend und Sport» Nr. 2 1982 veröffentlicht.

Und nun nichts wie los, denn am 15. November 1981 ist Einsendeschluss!

Änderungen im J + S-Kursplan 1980

Neue Kurse

Rudern

Kant. Fortbildungskurs J+S, Kat. 1–3, TG 761, 7. bis 8. November 1981, Organisator: Kant. Amt für J+S TG, Kursort: Arbon, Sprache d, Meldetermin: 7. September 1981 an: Kant. Amt für Turnen und Sport, Abt. J+S, 8500 Frauenfeld.

223

Skifahren

Kant. Leiterkurs J+S, Kat. 1, ZH 825, 14. bis 19. Dezember 1981, Organisator: Kant. Amt für J+S ZH, Kursort: Elsigalp (Frutigen), Sprachen d/f, 30 Teilnehmer, Meldetermin: 14. Oktober 1981 an: Kant. Amt für J+S, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich. Bemerkungen: Pilotkurs für Teilnehmer aus Jugendverbänden.

Fitness

Regionaler Zentralkurs, Fitness, LU, 2. bis 4. Oktober 1981, Organisator: Kant. Amt für J+S LU, Kursort: Willisau, Sprache d, Meldetermin: 2. August 1981 an Kant. Sportamt LU, Zentralstrasse 28, 6002 Luzern, Teilnehmerzahl 30, Teilnahmeberechtigt: Fitness-Experten der Deutschschweiz.

Sporttauchen

Eidg. Einführungskurs Sporttauchen, ETS, 197, 21. bis 23. Oktober 1981, Sprache d/f, Meldetermin: 21. August 1981, Teilnehmerzahl 15, Meldestelle: Kant. J+S-Amt des Wohnkantons oder meldeberechtigte Verbände.

Skifahren

Eidg. Einführungskurs Skifahren, ETS 209, 5. bis 8. Dezember 1981, Sprachen d/f, Meldetermin: 5. Oktober 1981, Teilnehmerzahl 20, Kursort: Elsigalp (Frutigen), Meldestelle: Kant. J+S-Amt des Wohnkantons. Bemerkungen: J+S-Leiter Skifahren (1–3) aus Jugendverbänden (mit ausgewiesener J+S-Tätigkeit im Sportfach Skifahren).

Wandern + Geländesport B

Spezialkurs W + G B (Winter), ZH 865, 10. bis 13. Dezember 1981, Organisator: Kant. Amt für J+S ZH, Kursort: Parmort, Sprache d, Teilnehmerzahl 30, Meldetermin: 10. Oktober 1981 an Kant. Amt für J+S, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich, Teilnahmeberechtigt: Deutsche Schweiz, Bemerkungen: Einführung in die Fachrichtung B, W + G im Winter.

Änderungen der Daten

Kurs Nr. TG 711, Kant. Leiterkurs 1, Ski A, neues Datum: 17. bis 23. Dezember 1981 (Beginn abends), Meldetermin: 17. Oktober 1981.
Kurs Nr. TG 792, Kant. Leiterkurs 2, Ski A, neues Datum: 10. bis 16. Dezember 1981 (Beginn abends), Meldetermin: 10. Oktober 1981

Weitere Mitteilung

Der Ausbilderkurs Nr. 105 Skifahren, vom 6. bis 10. Dezember 1981, vorgesehen in franz. Sprache, steht auch den Interessenten aus der deutschen Schweiz offen.



Kurse im Monat August

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1980)

Schuleigene Kurse

- 10.8.-21.8. Ergänzungslehrgang, Teil 2, Universitäten Basel, Bern + ETH Zürich (140 Teiln.)
- 24.8.- 4.9. Ergänzungslehrgang, Teil 1, ETH Zürich (70 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

- 1.- 9.8. Internat. Lehrgang Gymnastik und Tanz, VSETS (90 Teiln.)
- 3.- 7.8. SI-Kurs, IVSCH (20 Teiln.)
- 3.- 8.8. Trainingslager Nachwuchskader Kunstturnen, ETV (25 Teiln.)
- 8.8. Zulassungsprüfung, SFV (60 Teiln.)
- 8.- 9.8. Trainingskurs Nationalmannschaft Bob, Schweiz. Bob- und Schlittelsport-Verband (25 Teiln.)
- 8.- 9.8. Vergleichsschiessen, SMSV (20 Teiln.)
- 10.-14.8. EM-Vorbereitungslager Junioren, SLV (10 Teiln.)
- 14.-15.8. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
- 16.8. 1. Schweiz. Jurastafette Seeländer Sporthilfe
- 17.-22.8. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
- 22.-23.8. Trainingslager Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
- 22.-23.8. Zentralkurs Skigymnastik SATUS (40 Teiln.)
- 22.-23.8. Konditionstrainingskurs Junioren-Nationalmannschaft Schweiz. Eishockey-Verband (40 Teiln.)
- 22.-23.8. Konditionstrainingskurs Interregion Mitte, SSV (30 Teiln.)
- 24.-30.8. Trainingslager A-Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)
- 29.-30.8. Lehrgang Nationalkader Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
- 29.-30.8. ZK Leiter von Trainingszentren Kunstturnen, ETV (50 Teiln.)
- 29.-30.8. Trainingskurs Nationalkader B Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
- 31.8.- 4.9. Konditionstrainingskurs Herren alpin, SSV (15 Teiln.)

Verleihung des Pieth-Theys-Preises an Dr. Kaspar Wolf



Vom 29. bis 31. Mai besuchte die belgische Kultur-Ministerin, Frau R. de Backer-van Ocken, die Sportschule Magglingen. Bei dieser Gelegenheit wurde unserem Direktor, Dr. Kaspar Wolf, für besondere Verdienste um den Sport – und mit dem Hinweis auf die gute Beziehung zwischen den Flamen und der Schweiz – die Pieth-Theys-Auszeichnung verliehen. Es ist dies die einzige Medaille, welche im flämischen Teil Belgiens Persönlichkeiten im Bereiche des Sports überreicht wird.

Pieth Theys war ein langjähriger, überaus beliebter Chefredaktor des flämischen Radios und Fernsehens.

Anita Moor

Vorankündigung

Internationales Symposium Motorik- und Bewegungsforschung

Ein Beitrag zum Lernen im Sport
14. bis 17. September 1982 in Heidelberg

Veranstalter:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Köln
Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg.

Kontaktadresse:

Prof. Dr. Hermann Rieder
Institut für Sport und Sportwissenschaft
der Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 710
BRD-6900 Heidelberg 1
Tel. 0 62 21/56 46 43 oder 56 39 22